Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 74 (1987)
Heft: 4: Das Ausländerkind : Herausforderung oder Chance für unsere Schule

Artikel: Dopo-scuola für Remigrantenkinder in Partinico
Autor: Cinquemani, Nino / Beck, Erwin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529258

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dopo-scuola für Remigrantenkinder in Partinico

Aus einem Gespräch mit Nino Cinquemani, Leiter der Dopo-scuola

Erwin Beck

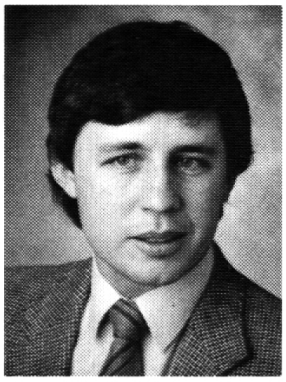
Ein schwieriges Los trifft oft die Kinder der Remigranten in der Heimat ihrer Eltern, zu der oft nur lockere Bindungen bestanden haben. Hier berichtet Erwin Beck über eine private Initiative in Sizilien, welche die vielfältigen Probleme dieser Kinder, die zwischen zwei Kulturen aufwachsen, zeigt. Diese Aktion verdient auch unsere Unterstützung.

Die Cooperativa turistica «Vacanze Alternative» bietet alternative Ferien in der Umgebung von Partinico, Westsizilien, an. Mit den Einnahmen finanziert die Genossenschaft eine seit 1982 bestehende Dopo-scuola für Remigrantenkinder aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Belgien, England und Amerika in Partinico, in der Nähe von Palermo.

Die Kinder dieser Rückwanderer haben meist sehr grosse Mühe, sich in Sizilien zurechtzufinden. Sie kommen in eine ganz andere sozio-kulturelle Umgebung, haben ihre Spielkameraden und Spielplätze nicht mehr, sprechen oft nur mangelhaft italienisch und schon gar nicht sizilianisch. Waren sie im Gastland Fremde, so sind sie es jetzt in ihrem eigenen Vaterland von neuem. Sie haben – aufgewachsen zwischen zwei Kulturen – oft die grösseren Identitätsprobleme als ihre Eltern. Diese haben ihre Sorgen mit der Arbeit und dem «Wieder-Fuss-Fassen» und haben daneben wenig Zeit und Verständnis für die Probleme ihrer Kinder.

In den staatlichen italienischen Schulen gibt es keine Sondermassnahmen, um die Probleme dieser Remigrantenkinder aufzufangen. In der Dopo-scuola, die freiwillig besucht wird, schenkt man den sprachlichen, sozio-kulturellen und psycho-sozialen Problemen dieser Kinder besondere Aufmerksamkeit. Von Montag bis Freitag kommen die Kinder nach der Schule für drei Stunden in die Dopo-scuola. Kinder der gleichen Gastlandsprache bilden Lerngruppen, in denen während zwei Stunden die Hausaufgaben gelöst werden und Stützunterricht in der italienischen Sprache erteilt wird. Eine Stunde dient dem Gemeinschaftsleben, dem Spiel und der Unterhaltung. Diese Aktivitäten erfolgen in der aus der Fremde mitgebrachten Gastlandsprache. Diese Sprache soll neben der italienischen ebenfalls weiterentwickelt werden. Diese Kultur des fremden Landes soll erhalten bleiben.

Das Schulzentrum betreut in Partinico selbst 90 Kinder und in der Region noch weitere 180 Kinder. Es arbeiten 17 Lehrkräfte mit. Das Projekt, das ökonomisch auf schwachen Beinen steht, erhält neben den Geldern der Feriengenossenschaft heute Beiträge von Partinico und von Palermo. Zuschüsse erhält es auch vom Goethe-Institut, vom deutschen Konsulat und von privaten Gönnern aus Deutschland und der Schweiz.



Erwin Beck, geboren 1951 in Arbon. Ausbildung zum sanktgallischen Primarlehrer. Seminarlehrerstudium mit Promotion zum Dr. phil. an der Abteilung Pädagogische Psychologie der Universität Bern. Seit 1978 Leiter des Projekts «Muttersprache» an der Pädagogischen Arbeitsstelle des Kantons St. Gallen und seit 1982 Dozent für Pädagogik und Psychologie an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen.

Ideelle und ökonomische Unterstützung kommen dem Projekt auch durch verschiedene Kontakte zu pädagogischen Zentren im Ausland zu. So bestehen Kontakte zu den Universitäten Münster, Hannover und Frankfurt, die sich für die Probleme des Bilingualismus interessieren. Beziehungen bestehen auch zu schweizerischen Kontaktstellen für Ausländerpädagogik und zu Lehrerbildungsstätten (z.B. Lehrerseminar Küssnacht ZH).

Da die Arbeit in der Dopo-scuola im Anschluss an die reguläre Schulzeit geleistet wird, werden die Kinder stark gefordert. Damit sie die im Gastland erworbene Sprache gelegentlich auch wieder mal in einer gelösteren Atmosphäre brauchen können, ist vorgesehen, für diese Kinder Sommerlager zu organisieren, in denen auch ausländische Betreuer (z.B. aus der Schweiz) mitwirken können.

Nino Cinquemani, der Leiter der Dopo-scuola, regt an, die Schweiz sollte die Initiative ergreifen, um in den Gastländern und in Italien für die stärkere Beachtung der Probleme von Rückwanderern zu sorgen. Gemeinsam könne einiges zur Linderung der Assimilationsprobleme der Betroffenen getan werden. Es ist ein besonderes Anliegen der Cooperative, diese Probleme bewusst zu machen und vor allem in der Region zu zeigen, dass diese durch eigene Initiativen angegangen werden können. Das pädagogische Projekt soll auch dazu dienen, ein politisches Bewusstsein zu wecken. Der Bevölkerung soll gezeigt werden, wie soziale und ökonomische Probleme aus eigener Kraft gelöst und wie gesellschaftliche Verhältnisse verändert werden können.

Wer die Dopo-scuola besuchen möchte, wendet sich an die folgende Adresse:
Nino Cinquemani, Via dell'Avvenire 5, I-90047 Partinico (PA), Italia

Die Genossenschaft, die alternative Ferien anbietet, heisst:
Cooperativa turistica, «Vacanze Alternative», c/o Centro Cultura Popolare U.N.L.A., Viale Regione 22, I-90047 Partinico (PA), Italia

Eine zweite Stelle für alternative Ferien:
Lisa von Gunten e Franco Rubino, Via 24 Giugno 10, I-90040 Trappeto (PA), Italia

Antonios Berufswunsch

Unterrichtseinheit zur Berufswahlvorbereitung in der Oberstufe

Theo Bächtiger

Mit welchen besonderen Schwierigkeiten die Berufswahl für ein Ausländerkind verbunden ist, macht das Unterrichtsprojekt von Theo Bächtiger deutlich. Es eröffnet aber auch einen konkreten Weg, italienischsprachigen Jugendlichen dabei zu helfen.

1. Didaktische Überlegungen

Innerhalb der Problemgruppen unseres Schul- und Berufsbildungssystems stellen die ausländischen Kinder und Jugendlichen eine stark benachteiligte Gruppe dar. Unzureichende schulische Betreuung, fehlende Perspektiven im Hinblick auf Berufsausbildung und Berufsausübung, ein unzulänglicher Rechtsstatus, Gettoisierung, die dabei relativ geringe Bereitschaft auf beiden Seiten, diese Unterschiede positiv, d.h. als Bereicherung der eigenen Lebensumstände und -erfahrungen aufzunehmen, sind wesentliche Merkmale, mit denen die Rahmenbedingungen gekennzeichnet werden, unter denen die ausländischen Kinder und Jugendlichen aufwachsen.

Die Hoffnung, dass sich durch Anwerbestop und die gespannte Situation auf dem Lehrstellenmarkt das Ausländerproblem im Zuge der Rückwanderung von selbst löse, stellt sich immer mehr als unberechtigt heraus. Zwar ist die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer zurückgegangen, aber dafür ziehen mehr